

Kommunikation

Innerhalb der Schule werden folgende Kommunikationsformen verwendet	Bitte ankreuzen	Bemerkungen / Kommentare (Häufigkeit, Effektivität etc.)
(i) Bekanntmachungen über Lautsprecheranlage		
(ii) Schwarzes Brett für Schüler/innen	x	Die Bekanntmachungen hingen auf Steckwänden aus, bis die Brandschutzverordnung diese Art verboten hat. Der neue Schaukasten kommt.
(iii) Schwarzes Brett für Lehrer/innen	x	Schwarzes Brett hängt im Lehrerzimmer. Ausgehängt werden Stundenplan, Vertretungsplan, Organisationsfragen zu Entwicklungsbändern, Terminen, Fortbildungen, Mitteilungen... Eine weitere Info-Wand zeigt den Stand der Projektentwicklung, zentrale Arbeitsschwerpunkte des Schuljahres.
(iv) Veröffentlichungen / Aushänge / Aufführungen von Schüler/innen (z.B. Jahrbuch, Newsletter, Schülerzeitung, Theaterstück oder Musical)	x	Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen in der Aula, gemeinsames Singen, Musical-Aufführungen, Präsentationen der Arbeitsgemeinschaften, Sportfeste..., Schülerzeitungen werden nach den Klassenfahrten erstellt. Dokumentation auf der Homepage der Schule. Es gibt eine Berswordt-INFO-Zeitung, die über Aktuelles im Halbjahr berichtet.
(v) Intranet (oder Rundmails innerhalb der Schule)		
(vi) Lehrerkonferenzen	x	Alle vier Wochen
(vii) Schülerversammlungen	x	In Klasse 4 wird regelmäßig ein Klassenrat abgehalten. In den Klassen 1,2,3,4 werden Klassensprecher gewählt. Der Ausbau der Schülermitwirkung ist in Planung.
(viii) Schaukästen	x	Die neuen Schaukästen für die Schule, für die Schulpflegschaft, für die OGS informieren über Leitbild, Leitsätze, Mitarbeiter, Klassen, aktuelle Projekte und Beschlüsse.
(ix)		

Außerhalb der Schule (mit Eltern und Gemeinde) werden folgende Kommunikationsformen verwendet	Bitte ankreuzen	Bemerkungen / Kommentare (Häufigkeit, Effektivität etc.)
(i) Klare Beschilderung für Besucher der Schule	x	Die Außenfassade der Schule zeigt auf 13 Plakatwänden die Schwerpunkte des Schulprogramms. Großes Namensschild und Logo-Aushängeschild ergänzen die Außenwirkung. Hinweisschilder führen zur Aula, Schulleitung, Sekretariat, OGS,
(ii) Tag der offenen Tür	x	Im Rahmen der Werbung und Information der Eltern der Schulanfänger wird ein Tag der offenen Tür mit Gelegenheit zum Schnupperunterricht, zum Gespräch mit den Lehrern und Lehrerinnen durchgeführt. Aktuelle Ausstellungen geben Einblick in die Unterrichtsarbeit.
(iii) Informationsblätter/Broschüren über die Schule	x	Flyer für die Schule, für die OGS, Info-Zeitung über Leitsätze der Schule,
(iv) Schwarzes Brett für Eltern / Gemeinde	x	Die neuen Schaukästen für die Schule, für die Schulpflegschaft, für die OGS informieren über Leitbild, Leitsätze, Mitarbeiter, Klassen, aktuelle Projekte und Beschlüsse
(v) Veröffentlichungen / Aushänge / Aufführungen von Schüler/innen (z.B. Jahrbuch, Newsletter, Schülerzeitung, Theaterstück oder Musical)	x	Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen in der Aula, gemeinsames Singen, Musical-Aufführungen, Präsentationen der Arbeitsgemeinschaften, Sportfeste, Projekte, klassenübergreifende Projekte..., Schülerzeitungen werden nach den Klassenfahrten erstellt. Dokumentation auf der Homepage der Schule. Es gibt eine Berswordt-INFO- Zeitung, die über Aktuelles im Halbjahr berichtet.
(vi) Webseite der Schule	x	www.berswordt-grundschule.de
(vii) E-Mails (Rundmails)	x	Es besteht e-mail –Kontakt zu den Mitarbeitern und Eltern, die Internet haben. Ein Rundbrief ist auf Grund fehlender Internetanschlüsse nicht möglich.
(viii) Mitteilungsbrett außerhalb des Schulgebäudes		Ein Außenschaukasten ist wünschenswert aber zu teuer. Vielleicht demnächst.
(ix) Schüler/innen übernehmen ehrenamtliche Tätigkeiten in der Gemeinde	x	Flöten-, Tanz-, Chor -,Karate- AG treten in der Gemeinde und bei Festen auf. Besondere Kooperation besteht zu dem Gartenverein, in dem unsere Schule Mitglied ist und einen Schulgarten bewirtschaftet.

(x)	Regelmäßige Besprechungen mit dem Schulträger		Eher bei Bedarf.
(xi)	Teilnahme an Sitzungen der Ratsgremien, Bezirksvertretungen etc.	x	Die Termine werden eigentlich zu spät bekannt gegeben. Es erfolgt keine Einladung an die Schulleitung. An der BV oder am Arbeitskreis §78 und an der Stadtteilinitiative nehmen wir mit Vertretern teil. Meistens ist die Schulleitung gefordert.

Lehrer/innenfortbildung

An unserer Schule wird ein umfassendes Fortbildungsprogramm zur Unterrichtsentwicklung umgesetzt
 ja nein

Lehrerinnen und Lehrer haben in den vergangenen vier Jahren an entsprechenden **Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung** teilgenommen.

Thema	Anzahl Teilnehmer	Kommentar zur Effektivität
Anti-Aggressionstraining	12	Vorbereitung des Streitschlichterprogramms, seit 2002 gibt es die Streitschlichter-Ausbildung auch für Kinder des 3. und 4. Schuljahres
Selbstvergessenes Lesen	12	Schulung zum neuen Lehrplan Deutsch Seit 2003 gibt es jedes Halbjahr ein klassenübergreifendes Projekt zum Thema selbstvergessenes Lesen: Klassenlesen und Aktionstag Bücherei
Flexible Schuleingangsphase – und sie funktioniert doch	12	Vorbereitung zur Entwicklung des Schulprogrammbausteins: Schuleingangsphase
Cooperative Learning	12	Erweiterung der Methodenkompetenz zur selbstständigkeitsfördernden Ausbildung, Im Rahmen des Transferkonzeptes werden diese Methoden dem Kollegium in der pädagogischen Konferenz und durch Hospitation und Erprobungsphase nahegebracht und verbindlich vereinbart.
Sachrechnen	5	Teilnahme am Arbeitskreis Sachrechnen zur Vorbereitung der Erarbeitung im Kollegium

Darüber hinaus haben Lehrerinnen und Lehrer weitere Fortbildungsveranstaltungen besucht (z.B. Steuergruppenschulung, Evaluationsberaterausbildung, Schulleiterfortbildungen, Fachfortbildungen) bzw. besuchen diese noch:

Thema	Anzahl Teilnehmer	Kommentar zur Effektivität
Schulleiterfortbildung – Module vom Landesinstitut für Fortbildung Soest - Module in Münster bei Prof.Dr. Rolff	1	Die Fortbildung brachte Handlungssicherheit in der neuen Rolle des Schulleiters. Besonders effektiv war die Supervision und die Module Personal-, Projekt – und Konfliktmanagement und Evaluation.
Steuergruppenschulung – Module zum Projekt selbstständige Schule	3	Schulleiterin, zwei Lehrerinnen Für die Schulleiterin war die Fortbildung redundant, weil gleiche Bausteine angeboten worden sind. Effektiv wurde die Fortbildung durch den konkreten Bezug zur Schulentwicklung.
Evaluationsberaterin	1	Die Lehrerin ist auch Mitglied der Steuergruppe und konnte für jedes Entwicklungsprojekt die entsprechende Evaluation vorbereiten und auswerten.
Schulleiterfortbildung zum Modell selbstständige Schule	1	Diese Module wurden genau auf die Bedürfnisse der Schulleiterungen abgestimmt und mit dem Entwicklungsprozess der Schule verbunden.
Lehrerratsfortbildungen durch die GEW oder VBE	3	Die letzten Fortbildungen waren besser abgestimmt, so dass der Lehrerrat und die Schulleitungen gleiche Informationen über die Rolle des Personalrates und den Möglichkeiten der selbstständigen Schule erhielten. Die Fortbildungen nahmen die Angst vor der Rolle und brachten Sicherheit für die Rolle des Lehrerrates.
Selbstvergessenes Lesen	12	Fortbildung zum Unterrichtsschwerpunkt „Leseförderung“ führte zu festen Projekten zur Leseförderung im Halbjahr.
Flexible Schuleingangsphase – und sie funktioniert doch	12	Fortbildung informierte über die Chancen und Schwierigkeiten der flexiblen Schuleingangsphase und brachte Klarheit für die eigene Konzeptarbeit zur Schuleingangsphase an der Berswordt-Grundschule.
Individuelle Förderung mit dem Lehrwerk „Bausteine“	4	Die Informationen zum Lehrwerk unterstützten die generelle Einführung des Lehrwerks in allen Klassen und schaffte damit eine verbindliche Grundlage im Fach Deutsch. Auf dieser Basis entwickelten und entwickeln wir Schulprogrammbausteine zum Thema selbstbestimmtes Rechtschreiben und Aufsatzziehung.
Norm Green- cooperative learning	3	Diese Fortbildung befruchtet die Methodenarbeit und wird durch pädagogische Konferenz und Unterrichtshospitation ins Kollegium getragen.
Religion - Vocatio	1	Die Fortbildung führt zur Lehrbefähigung im Fach Religion.

Schulprogramm*

Bitte fassen Sie Ihre Angaben in Stichpunkten zusammen und beschränken Sie sich dabei auf die wichtigsten Informationen.

Informationen zum Prozess der Schulprogrammentwicklung

(1) Geben Sie bitte an, welche Gruppen am Prozess beteiligt waren und worin ihr Beitrag bestand.

Lehrer/innen

Das Kollegium entwickelte die bestehenden Schulprogrammbausteine in entsprechenden Arbeitskreisen oder pädagogischen Konferenzen. Ziel ist die Verbindlichkeit der pädagogischen, methodischen und inhaltlichen Arbeit. In einer Teamstunde werden die weiteren Schulprogrammbausteine fortgeschrieben oder überarbeitet.

Schüler/innen

GU-Kinder, hochbegabte, schnell und früh lernende Kinder streben auf unsere Schule und öffnen den Blick für die inklusive Pädagogik der individuellen Förderung und Forderung der Kinder und der speziellen Ansprüche dieser Schüler und Schülerinnen. Dies führt zu Netzwerken mit Kindergärten, weiterführenden Schulen. Diese werden Bestandteil des Schulprogramms.

Eltern

In den Mitwirkungsgruppen werden die erarbeiteten Schulprogrammbausteine vorgestellt und diskutiert. Anregungen aus der Elternschaft kommen besonders zum Schulleben und Projekten. Die Schulkonferenz legt die Schulbausteine verbindlich fest.

* Unter „Schulprogramm“ wird im Folgenden die schriftliche Darlegung des Schulentwicklungsprozesses verstanden, wie er sich auch in Arbeitsplänen und Kooperationsvereinbarungen niederschlägt.

Weitere Personen aus dem Umfeld der Schule

Das Jugendamt, die Stadtteilkonferenz und der Träger der OGS bereichern mit ihren Aktionen das Schulleben und vertiefen die Kooperation.

Die Netzwerke zwischen Eltern, Kindergarten und weiterführende Schule, OGS prägen den Schulprogrammbaustein Kooperation und inklusive Pädagogik.

(2) Bitte machen Sie Angaben zu weiteren Faktoren, die für die Entwicklung Ihres aktuellen Schulprogramms wichtig waren.

Welche Daten zur (fachlichen und überfachlichen) Schülerleistung standen Ihnen zur Verfügung?

Klassenarbeiten, Stolper-Wörter-Lese-Test, Hamburger-Rechtschreibtest, Diagnostik im Einschulungsgespräch

Welche Initiativen oder Projekte des Ministeriums/Bezirks/Kreises, der Stadt/Gemeinde/Region fanden Eingang in Ihren Planungsprozess?

Modellversuch „Selbstständige Schule“ und die guten Fortbildungsangebote für Schulleiter und Lehrer, Schulleiter als Dienstvorgesetzter, Schulscharfe Einstellungen von Lehrern/Lehrerinnen

Parallelarbeiten, VERA, Sprachstandserhebung der Vierjährigen, Informationsveranstaltung für die Eltern der Vierjährigen, Lesewettbewerb der Stadt Dortmund, Fußball – und Schwimmwettkämpfe der Stadt Dortmund, Schulleitungsfortbildung zum Leitbild, Lern- und Förderempfehlungen, Förderplan, Anspruch der individuellen Förderung im Schulgesetz festgeschrieben bestärkt den eigenen Schulentwicklungsprozess

Welche anderen Hilfsmittel/Informationen haben Sie für die Entwicklung Ihres Plans herangezogen?

Schulleitungsfortbildung zur cooperate identity, Leitbild, Pressearbeit, Evaluation...

Regelmäßige Evaluation der Schulentwicklungsprojekte

Informationen zum Inhalt unseres Schulprogramms

<p>Entwicklungsschwerpunkte</p> <p>Bitte nennen Sie die wichtigsten Schwerpunkte aus Ihrem Schulprogramm und machen Sie jeweils Angaben zu den geplanten Maßnahmen</p> <p><i>Achtung: Dieses Formular erlaubt lediglich die Nennung von vier Entwicklungsschwerpunkten, was für viele Schulen sicherlich ausreichen wird.</i></p> <p><i>Falls Sie dennoch mehr Platz benötigen sollten, möchten wir Sie bitten, die Tabelle noch einmal zu kopieren und auf einer gesonderten Seite einzufügen.</i></p>	<p>Entwicklungsschwerpunkt 1:</p> <p>Sprachkompetenzentwicklung durch Leseförderung</p>	<p>Entwicklungsschwerpunkt 2:</p> <p>Sprachkompetenzentwicklung durch Förderung der in eigenen Textproduktion</p>
	<p><u>Maßnahmen:</u> Schulbücherei Kollegiumsinterne Fortbildung zur Leseförderung Erarbeitung der Lesekonzeption Schulprojekte zur Leseförderung: Klassenlesen, Aktionstag, Bücherei, Lesewettbewerb, Besuch der Büchereien, Autorenlesung, Märchenerzähler, Lesenächte, Lesenachmittage, handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht, Ganzschriften lesen, Literaturwerkstatt sukzessiv aufbauen, Evaluation der Steigerung der Lesemotivation durch diese Maßnahmen</p>	<p><u>Maßnahmen:</u> Schüler als Autoren – Konzept zur Textproduktion und –überarbeitung an Hand von Detektiv- und Tiergeschichten. Klassenzeitung herstellen, über das Außenfassadenprojekt schreiben Verbindliche Konzeption zur Aufsatzerziehung und -bewertung am Beispiel der Bildergeschichten in Klasse 1 bis 4</p>
	<p>Entwicklungsschwerpunkt 3:</p> <p>Sprachkompetenzerweiterung durch Förderung im Umgang mit Texten im Rahmen des Sachrechnens</p>	<p>Entwicklungsschwerpunkt 4:</p> <p>Inklusive Pädagogik als Antwort auf die Problematik der hochbegabten, früh und schnell lernenden Kinder</p>
	<p><u>Maßnahmen:</u> Arbeitsgemeinschaft Sachrechnen erarbeitet eine Konzeption zur systematischen Erarbeitung der Problemlösekompetenz von Sachaufgaben. Parallel werden punktuell entsprechende Unterrichtsreihen erarbeitet, durchgeführt und reflektiert. Konkretes Projekt Schulgarten als Projekt echter Anwendungen</p>	<p><u>Maßnahmen:</u> Diagnostik Kooperation mit den entsprechenden Vereinen und Beratungsstellen Individuelle Entwicklungspläne Verstärkerprogramme Enrichement durch innere Differenzierung und Drehtür-Modell abgestimmt auf den individuellen Fall</p>

In den folgenden vier Tabellen möchten wir Sie bitten, etwas detailliertere Angaben zu den Maßnahmen und Ansätzen Ihrer Schule bezüglich der folgenden vier SEIS-Kriterien zu machen:

- Operatives Management
- Förderung positiven Verhaltens
- Ausgewogener Unterricht
- Zusätzliche Förderung und Unterstützung von Schüler/innen

Falls Sie einen dieser Bereiche bereits im Formular zum Schulprogramm unter "Entwicklungsschwerpunkte" ausführlich behandelt haben, kreuzen Sie bitte lediglich das dafür vorgesehene Kästchen an. Sie brauchen keine Informationen zu wiederholen.

Operatives Management	X Dies ist Teil unseres Schulprogramms	Ja	Nein	Konkrete Maßnahmen
Dieses Kriterium bezieht sich auf die Fähigkeit der Schule, ihre (finanziellen) Mittel so einzusetzen, dass dadurch die Umsetzung ihrer wichtigsten Prioritäten gefördert wird.	Wir haben ein klares Vorgehen, um zu gewährleisten, dass wir unsere Mittel im Sinne unseres Schulentwicklungsplans verwenden.	x		Büchereieinweihung und Ausbau des Bücherangebotes Außenfassaden-Projekt Literatur, Material zu den Entwicklungsprojekten kooperative learning, Aufsatzerziehung
Geben Sie an, welche Ansätze Ihre Schule verfolgt, und schildern Sie kurz die zugehörigen Maßnahmen.	Wir suchen neue Finanzierungsquellen für bestimmte Projekte oder Bedarfe.	x		Beantragen Projektgelder, Spenden
<i>Achtung: Diese Frage bezieht sich lediglich auf die finanziellen Mittel, deren Verwendung die Schule tatsächlich beeinflussen kann.</i>	Wir machen unser Budget allgemein bekannt, um zu zeigen, wofür wir unsere Mittel verwenden.	x		In den Mitwirkungsorganen

Förderung positiven Verhaltens	X Dies ist Teil unseres Schulprogramms	Ja	Nein	Konkrete Maßnahmen
Dieses Kriterium bezieht sich auf die Fähigkeit der Schule, gutes Verhalten zu fördern und schlechtem Verhalten vorzubeugen.	Wir arbeiten mit unseren Schüler/innen daran, physischen und verbalen Angriffen von Einzelnen auf andere Schüler/innen vorzubeugen.	x		Streitschlichter-Ausbildung ab der Klasse 3 Aufbau einer Streitkultur Unterrichtsreihen zur Emotionalität, Umgang mit Gefühlen, emotionale Intelligenz Gefühls- oder Verhaltenstagebuch führen Soziales Kompetenztraining ab Klasse 3 durch Projekte wie „Hilfe, bevor es brennt“ und dreitägige Kompetenzfahrt zum Jugendgästehaus Garbeck Aufbau der Sozialkompetenz im täglichen Miteinander Klassenrat, Klassensprecher Klare Schulregeln mit verbindlichen Sanktionen
Geben Sie an, welche Ansätze Ihre Schule verfolgt, und schildern Sie kurz die zugehörigen Maßnahmen.	Wir belohnen positives Verhalten.	x		Verstärkerprogramme Extrinsische Verstärkung durch Belohnung Intrinsische Belohnung durch PC-Arbeit, Internet-Angebote
	Wir haben wirksame Mittel, um mit negativem Verhalten umzugehen.	x		Streitschlichtungsgespäche Time out Buddy-book führen Klare Schulregeln, Klassenregeln in Zusammenarbeit mit den Kindern Klassenrat, Sanktionen Ordnungsmaßnahmen wie Pausenverbot, andere Lerngruppe,

Ausgewogener Unterricht	X Dies ist Teil unseres Schulprogramms	Ja	Nein	Konkrete Maßnahmen
<p>Dieses Kriterium bezieht sich auf die Fähigkeit der Schule, die Umsetzung des Curriculums so zu planen, dass fächerübergreifende Schwerpunkte berücksichtigt werden.</p> <p>Geben Sie an, welche Ansätze Ihre Schule verfolgt, und schildern Sie kurz die zugehörigen Maßnahmen.</p>	Lehrer/innen unterschiedlicher Fächer suchen nach Möglichkeiten, den Lehrplan fächerübergreifend zu gestalten.	x		Kein Klingelzeichen zwischen der ersten/ zweiten und dritten/vierten und fünften/sexsten Stunde Stundenplan sieht 90 Minuten Sequenzen vor auch für Fachlehrer vor Gemeinsame Absprachen der Lehrer einer Klasse zur fächerübergreifenden Werkstattarbeit
	In jedem Fach arbeiten die Lehrer/innen so, dass die Lerninhalte von einer Klassenstufe zur nächsten effektiv aufeinander aufbauen.	x		Ein verbindliches Lehrwerk für die Fächer Deutsch und Mathematik von Klasse 1 bis 4 Gemeinsam verabredetes, zusätzliches Material für Deutsch (Rechtschreiben, Aufsatz, Diagnostik) und Mathematik verbindliche Konzeption für Leseförderung, Aufsatzerziehung, selbstbestimmtes Rechtschreiben, selbstständigkeitsfördernde Methoden im Unterricht zur Öffnung und Differenzierung
	Lehrer/innen arbeiten mit gemeinsamen Strategien, um eine einheitliche Unterrichtserfahrung für die Schüler/innen zu gewährleisten.	x		Teambildung auf den jeweiligen Klassenstufe Absprache des Stoffverteilungsplanes in der Stufe Gemeinsame Teamstunde im Stundenplan Transferkonzept für Fortbildungen Klassenkonferenzen zum Austausch und zur Absprache von Informationen, Unterrichtsvorbereitung, pädagogischer Konzeptionen, Lernzielkontrollen

Zusätzliche Förderung und Unterstützung von Schüler/innen	X Dies ist Teil unseres Schulprogramms	Ja	Nein	Konkrete Maßnahmen
Dieses Kriterium bezieht sich auf die Fähigkeit der Schule zur individuellen Förderung und Unterstützung sämtlicher Schüler/innen beim Lernen und hinsichtlich ihrer sonstigen Bedürfnisse. Dazu gehört, dass die Schule sich dafür einsetzt, das	Die Schule diagnostiziert besonderen Förderbedarf bei Schüler/innen mit körperlichen Behinderungen und Lernbehinderungen und hat entsprechende Unterstützungsmaßnahmen in den Schulalltag integriert.	x		Sonderpädagogin gehört zum Kollegium und berät bei der Diagnostik und bei den Entwicklungsplänen, führt den GU durch, begleitet die Antragsstellung, berät bei der Differenzierung, schafft Fördermaterial gezielt an.
Selbstbewußtsein aller Schüler/innen und ihr Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu stärken.	Schüler/innen mit Lernförderbedarf wird Unterstützung angeboten.	x		GU wird in Einzelunterricht als auch in Kleingruppenunterricht durchgeführt. Differenzierte Lernangebote entsprechende des Entwicklungsplanes im normalen Unterricht
Geben Sie an, welche Ansätze Ihre Schule verfolgt, und schildern Sie kurz die zugehörigen Maßnahmen.	Den Schüler/innen wird bei persönlichen Fragen oder Problemen Unterstützung angeboten.	x		Regelmäßige Schüler – und Elternberatungen Begleitung Information Hospitationsangebot

Zusätzliche Förderung und Unterstützung von Schüler/innen (Fortsetzung)		Ja	Nein	Konkrete Maßnahmen
	Wenn besondere Fördermaßnahmen erforderlich sind, werden Eltern einbezogen.	x		Eltern werden stets miteinbezogen, beraten und informiert
	Die Schule fördert aktiv die Einstellung unter Lehrkräften, dass jede/r Schüler/in erfolgreich sein kann.	x		Ermütigung durch den Austausch im Team Lehrer, Lehrerin ist mit ihrem Problem nicht allein Regelmäßige Beratungsgespräche mit der Schulleitung möglich Konkrete Hilfen und Unterstützung durch die Schulleitung
	Die Schüler/innen werden bei ihrer Zukunftsplanung unterstützt.	x		Dies ergibt sich durch die Beratung der aktuellen Entwicklungsaufgabe. Besonders in den Gesprächen zum Leistungsprofil wird die angestrebte Zukunft oder weiterführende Schule in den Blick genommen. Die gemeinsame Absprache zwischen Kind, Eltern und Lehrer führt zu einer zielgenauen Zusammenarbeit und Begleitung des Lernweges des Kindes. Die positive Perspektive des Lern – und Entwicklungsprozesses ist Gegenstand des Eltern-Schüler-Sprechtages. Lern – und Förderempfehlungen gegeben zusätzliche Anregungen.